Postenblätter zum Silberschatzkoffer

Posten:

1 Religion

2 Geld

3 Auf Reisen

4 Fische

5 Schrift

6 Ernährung

7 Handel

8 Legionäre

9 Fundgeschichte

10 Sagen

Posten

Auf den folgenden Seiten sind die Posten der Werkstatt zu finden:

- Die Postenblätter sind im Koffer vorhanden und müssen nicht ausgedruckt werden. Lediglich die Aufgabenblätter müssen Sie entsprechend der Anzahl Kinder ausdrucken.
- Stellen Sie die Unterlagen so zusammen, dass es für Ihren Unterricht inhaltlich und zeitlich passt.
- Die einzelnen Posten dauern zwischen 15 und 25 Minuten.
- Optional: am Beginn der Postenunterlagen finden Sie zwei Zusatzaufgaben, welche Sie mit der ganzen Klasse umsetzen können.

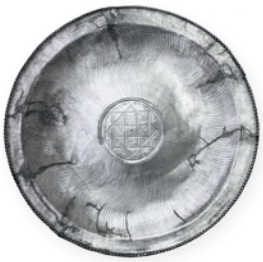
1 Religion

2 Geld

3 Auf Reisen

4 Fische

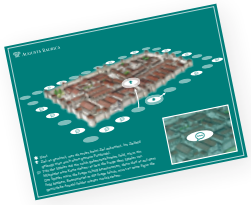
5 Schrift



6 Ernährung

7 Handel

8 Legionäre



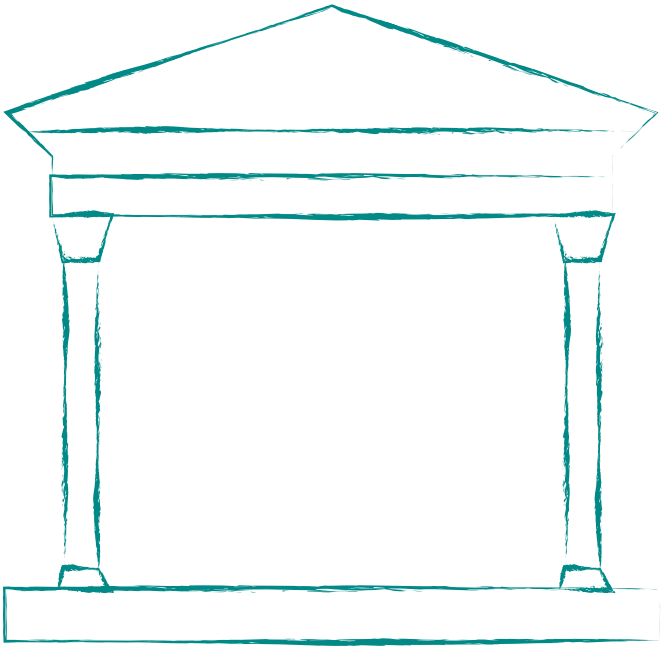
9 Fundgeschichte

10 Sagen

Zusatzaufgaben für die ganze Klasse

Hausaltar

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, im Rahmen von Posten 1 (Thema Religion), römische Wunschtafeln zu gestalten. Solche wurden von den Römerinnen und Römern in Tempeln aufgestellt. Damit auch die Kinder die Möglichkeit bekommen, ihre Tafeln zu „weihen“, schlagen wir vor, einen Tempel für die ganze Klasse zu gestalten. Anbei finden Sie die Umzeichnung eines solchen Hausaltars. Diesen können Sie beispielsweise grob auf der Tafel nachzeichnen oder als Poster im Klassenzimmer aufhängen. Die Kinder können dann jeweils ihre Wunschtäfelchen dort ankleben und den Tempel nach Lust und Laune dekorieren!



Umzeichnung für den Hausaltar – als Vorlage für eine Zeichnung auf der Tafel oder Papier

Beispiel eines dekorierten Hausheiligtums

vinum rauricorum

Posten 7 behandelt das Thema Handel exemplarisch an Wein. An dieser Stelle wird auch der römische Gewürzwein erwähnt. Falls Sie Lust, Zeit und die Möglichkeit haben, einen alkoholfreien Gewürzwein mit den Schülerinnen und Schülern zuzubereiten, finden Sie anbei ein leicht angepasstes, römisches Rezept:

Rezept für Alkoholfreien Glühwein «vinum rauricorum»

- 2 1/2 Liter Früchtetee
- 1 Liter Apfelsaft
- ½ Liter Johannisbeersaft
- 4 Zimt - Stangen
- 5 Sternanise
- 3 Nelken
- 5 schwarze Pfefferkörner
- 4 entkernte Datteln, in Scheiben geschnitten
- 1 EL Honig (oder nach Bedarf)

Den Früchtetee wie gewohnt zubereiten und alle Gewürze hinzufügen. Zwischen 15 und 20 min ziehen lassen. In einen Kochtopf füllen, den Johannisbeersaft und den Apfelsaft hinzufügen und dann kurz erhitzen. Mit Honig süssen. Die Gewürze mit einem Siebchen herausfiltern.

Posten 1 – Religion

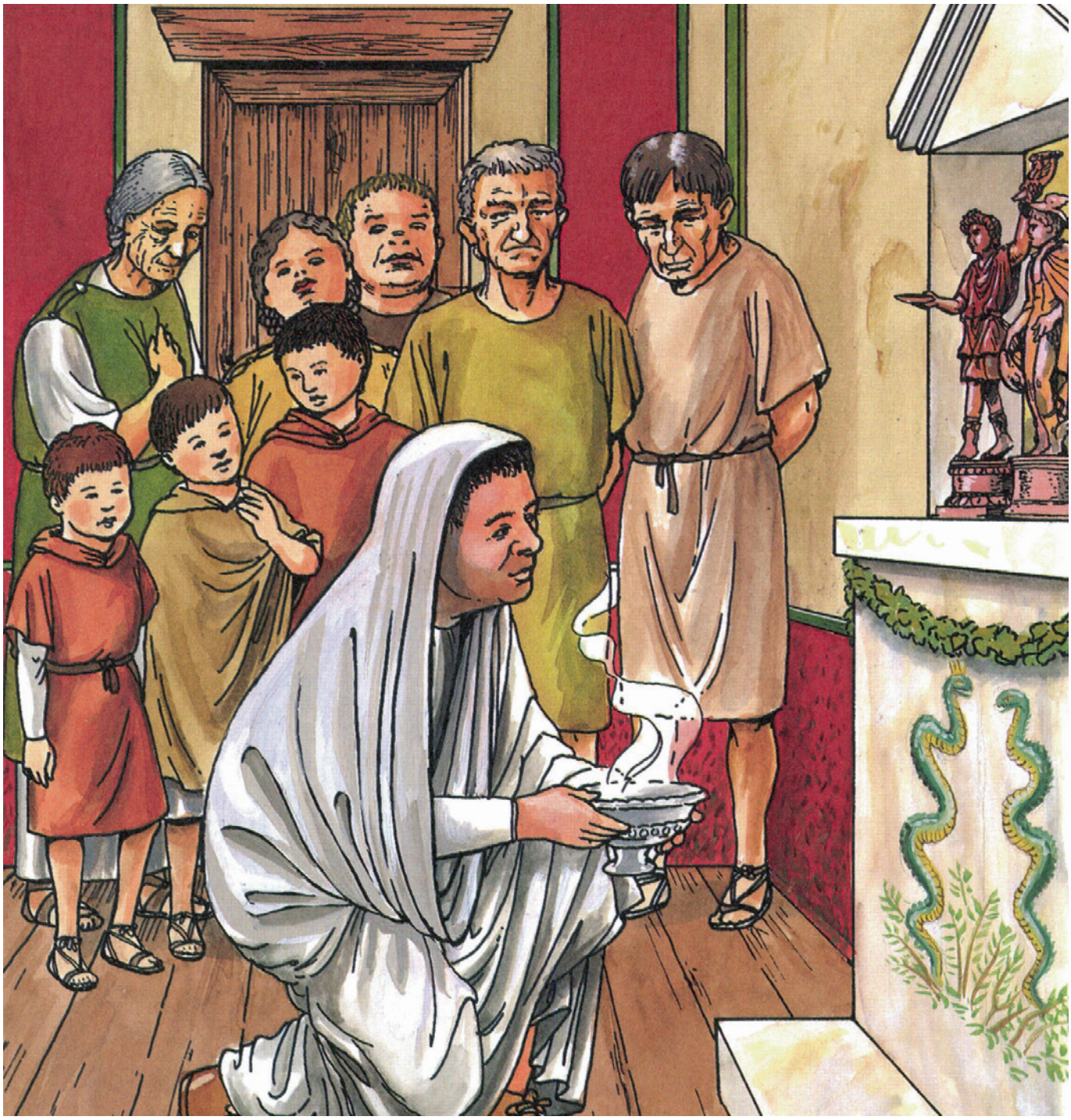
✱ Holt vorsichtig die Venusstatuette aus dem Silberschatzkoffer.

AUGUSTA RAURICA

Aufgabe 1 – Götter im Alltag

✱ Lest den Text und umkreist in der Zeichnung auf eurem Aufgabenblatt die blau markierten Begriffe.

Religion war zur Römerzeit allgegenwärtig. Für jeden Bereich des täglichen Lebens gab es eine Gottheit. Es war Tradition, dass es in jedem Haus, jeder Werkstatt und jedem Laden ein kleines Hausheiligtum gab. Dort stellte man Statuetten von den Göttinnen und Göttern hinein, auf die man besonders angewiesen war. Die Menschen spendeten ihnen geringe Teile des Essens, die der Hausherr in den Flammen des Hausaltars oder Herdfeuers verbrannte. In einer Räucherschale verbrannte er kostbare Harze, der duftende Rauch stieg zu den Göttern auf.



Aufgabe 2 – Göttin der Liebe

✱ Schaut euch die kleine Statuette der Venus ganz genau an: 3 Behauptungen sind richtig. Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

P Die Venus hält einen Spiegel in der rechten Hand.

G Die Venus hat kostbare Kleider an.

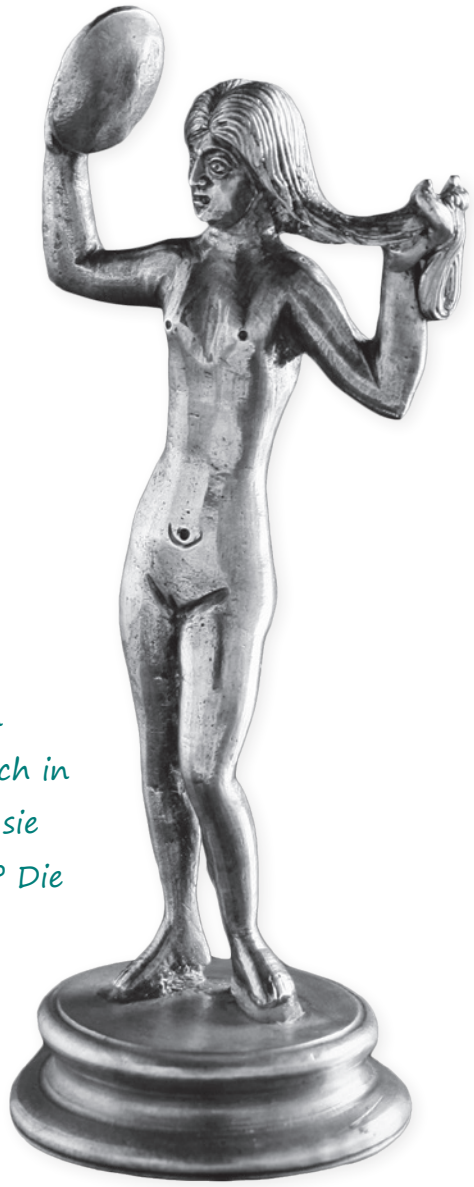
S Die Venus ist aus Gold hergestellt.

E Die Venus streicht sich durch das Haar.

T Die Venus steht entspannt da.

F Die Venus trägt kostbaren Schmuck.

W Die Venusstatuette ist 50 cm gross.



Die kleine Statuette der römischen Göttin Venus aus dem Silberschatz. Wurde sie auch in einem Hausheiligtum verehrt, oder stand sie als Verzierung der Tafel auf dem Esstisch? Die Antwort kennen wir nicht.

Aufgabe 3 – Götter für alles

Hier seht ihr eine kleine Auflistung von römischen Göttern:

✱ Schaut euch die Tabelle an:

Name	Wofür sind sie zuständig?	Wie und an was erkennt man sie?
Amor	Liebe und Verliebtheit	Wird als geflügeltes Kind dargestellt
Fortuna	Glück und Begabung	Hält oft ein Füllhorn (länglicher Korb mit Früchten und Pflanzen) auf dem Arm
Jupiter	Himmel und Wetter	Sein Symbol ist der Adler oder ein Blitzbündel
Mars	Krieg	Er trägt Schwert, Schild und Helm
Merkur	Handel und Gewinn	Er hält oft einen Hermesstab, einen Flügelhelm und geflügelte Schuhe
Minerva	Weisheit und Kunst	Sie trägt oft einen Helm, einen Schild, eine Lanze oder Eule
Neptun	Meer und Seefahrt	Sein Symbol ist der Dreizack
Venus	Schönheit und Liebe	Sie hat oft eine Taube, Muscheln oder einen Spiegel dabei
Victoria	Sieg	Ihr Symbol ist der Lorbeerkranz und sie wird oft mit Flügeln oder fliegend dargestellt

✱ Versucht mit Hilfe dieser Liste den Gottheiten Berufe zuzuordnen. Auf eurem Arbeitsblatt findet ihr verschiedene Götternamen und Berufe – verbindet die richtigen Paare mit einem Strich.

Posten 2 – Geld

✱ Holt vorsichtig die Münzen und Medaillons aus dem Silberschatzkoffer.

AUGUSTA RAURICA

Aufgabe 1 – Münzen und Medaillon

✱ Lest den folgenden Text.

Bei den Münzen handelt es sich um sogenannte Denare. Medaillons sind Sonderprägungen, die grösser und schwerer sind als normale Münzen – unsere Exemplare hatten jeweils einen Wert von 4 Denaren.. Sie wurden als Geschenke und Erinnerungsstücke verwendet, man konnte aber auch mit ihnen zahlen.

Aufgabe 2 – Bilder deuten

Vorderseite

Rückseite

Römischer Denar, Constantin des Grossen, 330 – 337 n. Chr.

✱ Welche vier der folgenden Aussagen stimmen? Sie beziehen sich auf die Münze oben.
Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

D Die Vorderseite zeigt einen Männerkopf.

E Die Figur auf der Rückseite trägt einen Kranz.

T Auf der Münze steht eine Jahreszahl.

A Auf der Münze steht etwas in Lateinisch.

R Die Person auf der Vorderseite trägt ein Diadem/Krone.

G Die Münze ist aus Gold.

Aufgabe 3 – früher und heute

Römischer Denar, 54 v. Chr.

Schweizer 20-Rappenmünze, 1952

✱ Vergleich die römische Münze links mit dem modernen 20-Rappenstück:
finde zwei Gemeinsamkeiten und zwei Unterschiede und notiert sie auf dem Aufgabenblatt.

Aufgabe 4 – Was kostet was?

Hier könnt ihr sehen, wieviel die Römer für Alltägliches zahlen mussten. Die Angaben stammen von Graffiti aus der römischen Stadt Pompeji aus dem Zeitraum 1. Jh. n. Chr.:

Ware	Preise in Sesterzen
Tonlampe	1/4
50 dl guter Wein	1
1/3 Amphore Getreide	4
Esel	520
Tageslohn eines Arbeiters	1 1/4
Tageslohn eines Legionärs	3 1/3

Woher wissen wir heute, wieviel die Römer für Alltägliches bezahlt haben?
Die oben genannten Preisangaben sind mit Vorsicht zu geniessen. Die Preise waren orts-abhängig: So war 1 Kilo Datteln in Ägypten sicher billiger als in Germanien. Das römische Reich bestand über mehrere Jahrhunderte und die Preise schwankten. Auch damals gab es von den meisten Waren eine billigere und eine Luxusvariante.

✱ Welche zwei Aussagen stimmen? Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

D Alle Waren kosteten im römischen Reich gleich viel.

E Preisangaben kennen wir zum Teil wegen Graffiti.

L Reiche und arme Leute kauften unterschiedliche Qualität.

Aufgabe 5 – auf dem Markt

1 Aureus = 25 Denare = 100 Sesterzen = 400 Asse
1 Denar = 4 Sesterzen = 16 Asse
1 Sesterz = 4 Asse

✱ Löst mithilfe der oberen Tabelle folgende Aufgaben:

a. Ihr seid auf dem Markt und habt 5 Denare. An einem Stand seht ihr schöne Gefässe mit duftendem Öl für je 5 Sesterze: Wieviele könnt ihr davon kaufen?

b. Euer Begleiter Titus braucht noch eine schöne Tunika für ein Fest. Am Markt gibt es welche aus feinster Baumwolle für 7 Denare. Titus hat einen Aureus dabei – wieviele Denare bekommt er also zurück?

Posten 3 – Auf Reisen

✱ Holt vorsichtig den Silberbarren aus dem Silberschatzkoffer.

AUGUSTA RAURICA

Aufgabe 1 – Kaiserkopf

Auf unserem römischen Silberbarren hat es einen Stempel, auf dem der römische Kaiser Magnentius abgebildet ist. Kaiser beschenkten ihre Untergebenen zur Stärkung der Zusammengehörigkeit. Oft wurden die Geschenke für ein Jubiläum oder sonst ein spezielles Ereignis hergestellt und verschenkt.
Auf dem Silberbarren ist der Stempel mit dem Gesicht des Kaisers gut zu erkennen: damit der Beschenkte auch sicher weiss, von wem die grosszügige Gabe stammt!

✱ Welche zwei Aussagen stimmen? Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

J Der Kaiser beschenkte vor allem seine Feinde, um sie friedlich zu stimmen.

F Solche Barren wurden zu besonderen Festen, wie dem Regierungsjubiläum des Kaisers, verteilt.

S Der Stempel beweist, dass es sich um ein kaiserliches Geschenk handelte.

I Die Stempel zeigten das Bild der Person, die den Silberbarren geschenkt bekam.

Hier seht ihr den Stempel mit dem Gesicht von Magnentius. Typisch sind die grossen Augen und die kurzen Haare. Man erkennt ihn auch an seiner Fibel (Gewandschliesse) auf seiner rechten Schulter.

Stellt euch vor, ihr lasst einen Stempel von euch als Kaiserin oder Kaiser erstellen. Zeichnet euch selbst, so dass man euch auf dem Stempel wiedererkennt.
Tipp: Überlegt, was typisch für euch ist! (Hobby, Frisur, Haustier, etc.)

✱ Zeichnet euren Kopf/eure Köpfe in die Mitte des Kreises auf eurem Aufgabenblatt.

Aufgabe 2 – Vom Silber zum Schatz

✱ Lest die folgende Geschichte, die frei erfunden ist. Man weiss nicht, wie der Silberschatz zur Römerzeit in den Boden gelangte, jedoch zeigt die Geschichte ein mögliches Szenario.

Die Legionäre wussten, dass die Alemannen sich auf der anderen Seite des Rheins sammelten. Alle im Lager waren angespannt und bereit, sich sofort zu verteidigen. Viele hatten damit begonnen, ihre wertvollsten Besitztümer in Sicherheit zu bringen. Der junge Offizier Quintus weigerte sich, der allgemeinen Panik nachzugeben. Seine Reichtümer hatte er nach wie vor in seinem Haus aufgestellt.

Doch eines Morgens sah er, wie der Lagerkommandant sich von seiner Familie verabschiedete. Später beim Essen fragte er seinen Freund Marcellianus danach. „Er hat sie fortgeschickt." antwortete Marcellianus traurig. „Es ist hier nicht mehr sicher." Die Rede seines Freundes stimmte Quintus nachdenklich. Er kannte Marcellianus als einen mutigen Mann, der keinen Feind fürchtete. Dennoch schien er die Bedrohung sehr ernst zu nehmen.

Es war fast Mitternacht, als die beiden Männer den Entschluss fassten: Sie würden zusammen ihre Wertsachen in Sicherheit bringen. Rasch packte Quintus seine wertvollsten Reichtümer zusammen. Nach und nach füllten die Freunde eine ganze Holzkiste mit Kostbarkeiten. Sie polsterten die Kiste mit Stroh, um das Silber zu schützen. Dann trugen sie die Kiste in der Stille der Nacht an den Rand der Kastellmauer. Dort hoben sie eine Grube aus und legten den Schatz sorgfältig hinein. Quintus hatte sein Silber gerade noch rechtzeitig vergraben, denn früh am nächsten Morgen wurde Alarm geschlagen – die Alemannen kommen!

✱ Welche zwei Aussagen stimmen mit der Geschichte überein? Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

B Der Schatz wurde wahrscheinlich vergraben, weil es im Haus nicht genug Platz gab.

A Der Schatz wurde in einer Zeit vergraben, als es in Augusta Raurica unsicher war.

Z Der Schatz wurde wohl in einem Sack mit Stroh vergraben.

T Der Schatz wurde beim Kastell in Kaiseraugst vergraben.

Das Bild zeigt die Verfärbungen von getrockneten Gräsern bei einer Silberplatte. Die Gräser dienten beim Verpacken als Polsterung.

Aufgabe 3 – Was ist mir teuer?

Stellt euch vor, Ihr hättet damals in Augusta Raurica gelebt und hättet schnell packen und flüchten müssen.

✱ Welche drei Dinge aus der untenstehenden Liste hättet ihr mitgenommen? Schreibt sie auf.

Statue der Lieblingsgöttin

Silberschale

warme Stoffe

vererbte Goldkette

kostbarer Handspiegel

Lieblingsfibel (Brosche)

teurer Helm

Schwert

Hausschuhe

✱ Drei Dinge hättet ihr also mitgenommen: was hättet ihr mit dem Rest der wertvollen Sachen gemacht? Notiert Ideen!

Posten 4 – Fische

✱ Holt vorsichtig die Fischplatte aus dem Silberschatzkoffer.

Aufgabe 1 – Von kleinen Fischen

Betrachtet das Bild auf der Fischplatte genau. Seht ihr den Strich, der aus dem Mund des Fisches kommt? Es ist keine Zunge, sondern ein Wurm, der gerade vom Fisch gegessen wird.

✱ Zeichnet den Fisch so genau wie möglich in das Feld in eurem Aufgabenblatt ab.

Aufgabe 2 – Vom Fisch zum Fischer

Fische und Meereswesen sind sehr beliebt als Dekoration. Sie stehen als Zeichen für ein glückliches Leben und Reichtum. Es gibt auch auf einer weiteren Platte aus dem Silberschatz Fische zu entdecken. Die Platte wird wegen ihrer Verzierungen «Meerstadtplatte» genannt.

✱ Betrachtet das Bild der Platte ganz genau. Die Platte befindet sich nicht im Koffer.

✱ Beantwortet die folgenden Fragen zum Bild der «Meerstadtplatte»:

1. Wie viele Fischerboote sind abgebildet?
2. Wie viele Fischer sind insgesamt dargestellt?

Schaut euch die Fischer etwas genauer an – was ist an ihnen besonders?

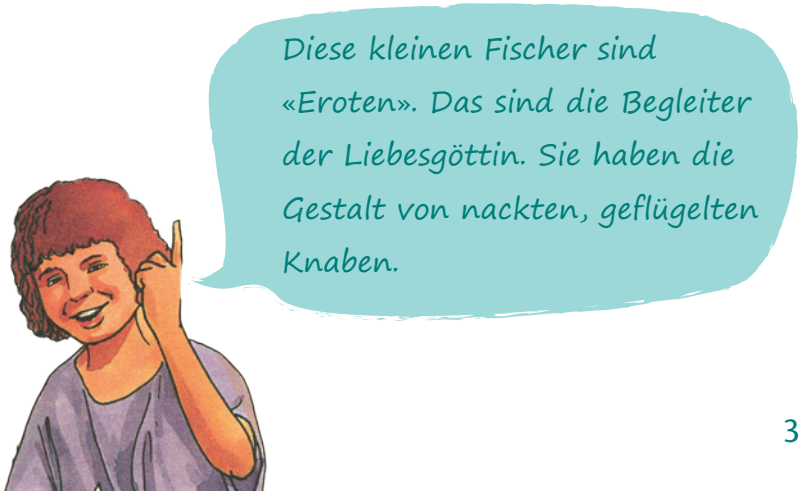
✱ Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

F Sie tragen Regenmäntel.

R Sie haben Flügel.

Q Sie haben lange Haare.

Darstellung von zwei Eroten mit einem Seeungeheuer



Aufgabe 3 – Vom Fisch zur Sauce

Die Römer kochten gerne mit Fischsauce. Sie war so würzig, dass sie bei den meisten Gerichten das Salz ersetzte. Hergestellt wurde die Sauce direkt am Meer. Meistens kam sie aus Italien, Portugal und Spanien. Transportiert wurde sie in Amphoren. Diese mächtigen Tongefässe waren bis zu 1 Meter hoch.
Gestempelte und eingeritze Buchstaben liefern Informationen zur Herkunft und zum Inhalt der Amphoren. Man hat sie für den Transport nur einmal verwendet. Doch konnte man sie für viele andere Zwecke wiederverwenden!

Amphorenhenkel aus Augusta Raurica mit dem Stempel «CAMILI SILVESTRI» aus Spanien

Amphoren aus Augusta Raurica

✱ Ratet, welche der folgenden Aussagen korrekt sind. Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

N Es war viel zu aufwändig, die leeren Amphoren zum Herstellungsort zurückzubringen, weil sie gross und schwer waren.

I Sobald keine Flüssigkeit mehr in den Amphoren war, wurde der Ton zu trocken und zerfiel zu Staub.

K Die Tuchfärbereien stellten leere Amphoren als Pissoirs auf – der Urin wurde zum Bleichen von Stoffen benötigt.

M Leere Amphoren wurden zu Hundehütten umfunktioniert.

Posten 5 – Schrift

✱ Holt vorsichtig die unten gezeigte Platte aus dem Silberschatzkoffer.

AUGUSTA RAURICA

Aufgabe 1 – mysteriöse Buchstaben

Die Römer haben oft Waren aus Silber oder Gold mit ihrem Gewicht angeschrieben, um den ungefähren Metallwert anzugeben. So konnte man sie als Zahlungsmittel verwenden. Oft hat man auch den Herkunftsort des Tellers oder der Platte angeschrieben, weil gewisse Werkstätten einen besseren Ruf hatten als andere.

Betrachtet die Unterseite der Platte – entdeckt ihr die Inschrift?

✱ Zeichnet sie in das Feld auf eurem Aufgabenblatt.

✱ Welche Buchstaben könnt ihr entziffern? Schreibt sie in euer Aufgabenheft.

Aufgabe 2 – Namensgebend

Die Inschrift liest sich EVTICIVS NAISI P V:

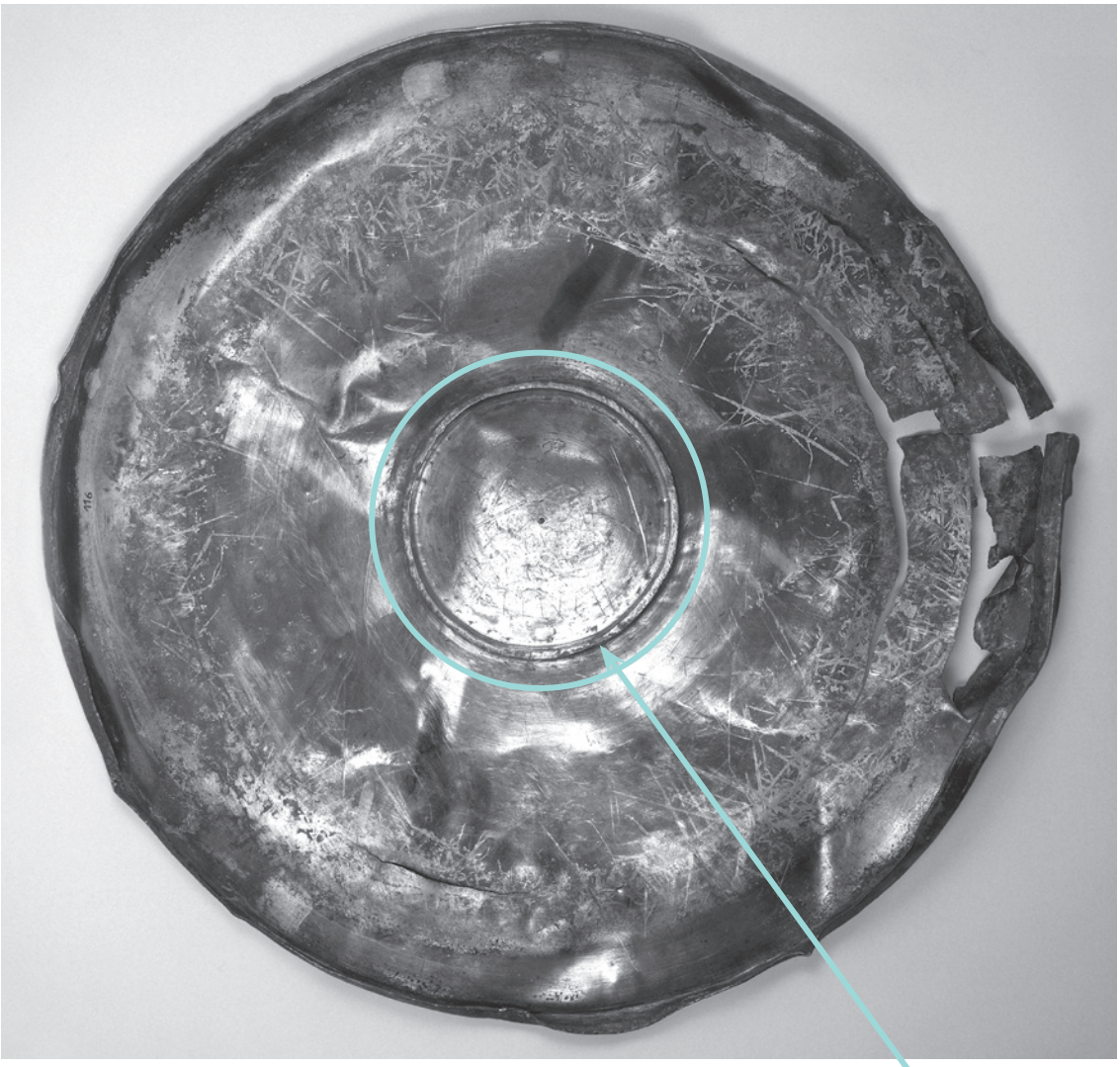
EVTICIVS =	Euticius, ein Männername
NAISI =	Naissus (heute Niš, ein Ort in Serbien)
P =	steht für die Gewichtsangabe im Mass Pondum, also Pfund.
V =	eine römische Zahl

Bei P V handelt es sich also um eine Gewichtsangabe.

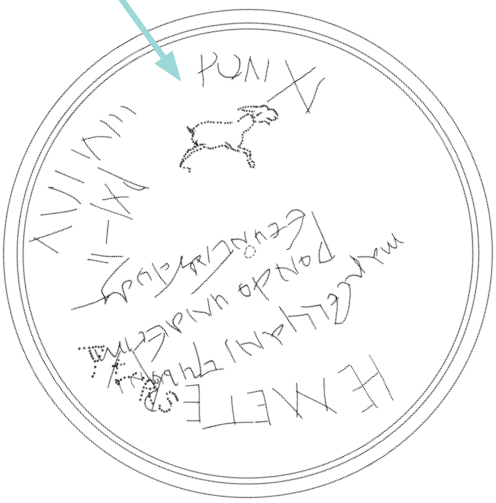
✱ Wieviele wog der Silberbarren? Notiert es in eure Aufgabenblätter.

Aufgabe 3 – Inschrift entziffern

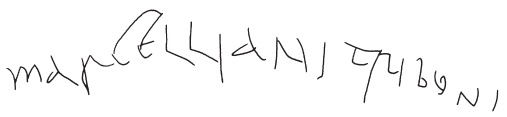
Auch wenn es vielleicht merkwürdig scheint – es war nichts Aussergewöhnliches für einen Römer, seinen Namen als Diebstahlschutz auf wertvolle Gegenstände zu schreiben.

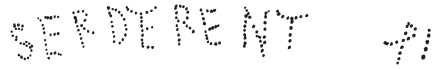


Beispiel von Inschriften auf einer grossen Platte des Silberschatzes (nicht Teil des Koffers). Die Zeichnung unten zeigt die Inschriften nochmals genauer.



✱ Schaut euch die Inschriften auf eurem Aufgabenblatt an - könnt ihr die Paare finden?





✱ Hier könnt ihr die Bedeutung der Worte nachlesen:

Hemeteri:	**Ist der Name des römischen Besitzers.**
Marcelliani Tribuni:	Ist der römische Besitzer Marcellianus. Tribuni bedeutet, dass er ein Offizier (Tribun) im römischen Militär war.
Martini PIII:	Ist der römische Besitzer Martinus. PIII ist die Abkürzung für das Gewicht des Objekts von 3 römischen Pfund.
Serd Terent PI:	Serd ist eine Abkürzung für Serdica, also der Ort, wo die Schale hergestellt wurde. Terent ist die Namensabkürzung des Besitzers und PI gibt an, dass die Schale 1 römisches Pfund wiegt.

Aufgabe 4 – Alphabet damals und heute

Unser Alphabet hat sich aus dem der Römer entwickelt. Deshalb nennen wir es heute auch noch das lateinische Alphabet.

✱ Vergleicht das römische mit unserem Alphabet. Sechs Buchstaben unseres Alphabetes fehlen. Notiert sie in eurem Arbeitsblatt.

✱ Welche anderen Alphabete kennt ihr? In welchen Ländern werden sie verwendet? Notiert zwei Beispiele in eurem Arbeitsheft.

Beispiel von chinesischen Schriftzeichen

Posten 6 – Ernährung

✱ Holt vorsichtig die unten gezeigten Objekte aus dem Silberschatzkoffer.

AUGUSTA RAURICA

Aufgabe 1 – Damals und Heute

✱ Vergleicht den römischen Löffel mit einem gewöhnlichen Löffel von heute.
was ist anders? Achtet auf folgendes: Aussehen, Material, Griff, Grösse, Gewicht.

Zum Essen hatten die reichen Römerinnen und Römer nur diesen Löffel – Gabeln oder Messer brauchten sie nicht. Wie das funktionierte? In der Küche wurden alle Esswaren in mundgerechte Häppchen geschnitten. Mit dem spitzen Ende des Löffels spiesste man diese auf.

Aufgabe 2 – Essen für reiche Römer

✱ Lest sorgfältig den folgenden Text:

Die reichen Römer liebten Feste, an denen sie ihren Gästen grosse Menus servierten. Dabei ging es darum, mit seltenen Zutaten zu zeigen, was man sich leisten konnte. Zum Beispiel ass man hier in Augusta Raurica Austern aus der Nordsee und trank Wein aus Spanien.

Wie sah so ein Festessen aus?

Das römische Sprichwort «vom Ei zum Apfel» (lat. ex ovo usque ad malum) beschreibt den Ablauf eines Essens sehr gut: erst verschiedene kleine Speisen, darunter eben oft Eierspeisen, dann einen Hauptgang mit Fleisch oder Fisch und zum Schluss einen dritten Gang mit Süssem und Früchten. So ein richtiges Festessen begann oft schon um zwei oder drei Uhr Nachmittags und dauerte den ganzen Abend. Zwischen den Gängen gab es Auftritte von Tänzern und Musikanten oder es wurden lustige Geschichten vorgelesen. Dazu wurde auch viel Wein getrunken.

✱ Löst das Kreuzworträtsel auf eurem Aufgabenblatt mithilfe der Angaben aus dem Text. Blau unterlegt ergibt sich ein Lösungswort.

1 Woher kam der Wein?

2 Was wurde während der Festessen vorgelesen?

3 Was gab es zum Dessert? (ü = ue)

4 Woher kamen die Austern?

5 Was ass man oft zu Beginn eines Festessens?

6 Was gab es zum Hauptgang?

7 Wer sorgte für Unterhaltung während des Essens?

8 Welches Besteck war besonders wichtig? (ö = oe)

9 Was trank man zum Essen?

Aufgabe 3 – Menüvorschlag

So könnte ein römisches Menu bei einem grossen Festmahl ausgesehen haben.

Erster Gang:
Wachtel-Spiegeleier mit Sauce
Eingelegte Oliven
Fleischklösschensuppe
Gebratene Schnecken

Hauptspeise:
Geschmorter Hase mit Sauce
Würste aus Wildschwein
Gehirnfrikadelle
Tintenfisch aus der Pfanne

Dessert:
Gefüllte Datteln
Süsses Omelette mit Milch
Eiercreme
Frische Früchte

- Sucht euch aus jedem Gang (Erster Gang, Hauptspeise, Dessert) eine Speise aus und stellt euer eigenes Menu zusammen:

- Gibt es etwas was ihr bei diesem Menü vermissen würdet?

Aufgabe 4 – Pizza und Ravioli?

Viele Dinge, die wir heute ganz selbstverständlich im Supermarkt kaufen können, kannten die Römerinnen und Römer noch nicht. Alle Lebensmittel, die ursprünglich vom amerikanischen Kontinent stammen, waren noch unbekannt.

✱ Unten seht ihr verschiedene Lebensmittel: Versucht zu erraten, welche vier davon es im antiken Rom noch nicht gab. Schreibt die Namen in euer Aufgabenblatt.

✱ Welche vier der folgenden Gerichte oder Nahrungsmittel hätte man damals also noch nicht zubereiten können?
Schreibt sie in euer Aufgabenblatt.

Schokoladenpudding

Schweinerippchen

Popcorn

Kräuterkäse

Rösti

Bohneneintopf

Gerstensuppe

Ketchup

Honigkuchen

Aufgabe 5 – Zwei in einem

✱ Schaut euch das zweite Objekt zu eurem Posten etwas genauer an. Es erfüllte zwei Funktionen – könnt Ihr erraten welche? Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

K Buttermesser

A Zahnstocher

F Haarnadel (um Frisuren zusammenzuhalten)

T Schlüssel

B Ohrenreiniger

Das Gerät diente der Körperpflege nach dem Essen: Auch den Römern blieb manchmal etwas zwischen den Zähnen stecken – aus eigener Erfahrung wisst ihr vielleicht, dass das ziemlich störend sein kann!

- *Die eine Seite diente als Zahnstocher: Sie ist etwas schräg und spitz zulaufend.*
- *Die andere Seite ist wie ein ganz schmales Löffelchen geformt – damit konnte man sich die Ohren putzen.*

Daher nennen wir dieses Gerät „Zahnstocher-Ohrlöffelchen".

Posten 7 – Handel

✱ Holt vorsichtig die unten gezeigten Objekte aus dem Silberschatzkoffer.

AUGUSTA RAURICA

Aufgabe 1 – Damals und Heute

Betrachtet den Silberbecher genau – er war zur Römerzeit sehr kostbar.

✱ Welches Getränk hat man daraus wohl am ehesten getrunken? Schreibt eure Ideen in das Aufgabenblatt.

✱ Aus welchen vier Materialien gab es auch noch römische Becher? Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

F Glas

G Kunststoff

T Keramik (gebrannter Ton)

B Metall

U Pappe

E Horn

römischer Faltenbecher aus Keramik

Kopie eines römischen Bechers aus Glas

Aufgabe 2 – Weinsiebchen

Was tranken die Römer?
Sauberes Trinkwasser war in Rom ab etwa 300 v. Chr. für alle verfügbar.
Den allseits beliebten Wein tranken die Römer meist verdünnt und mit anderen Zutaten vermischt. Gerne getrunken wurde mulsum, eine Mischung aus Wein und Honig.
Die Römer stellten ausserdem eine Art Glühwein her, den sie vinum conditum nannten. Beim vinum conditum schwammen oft unerwünschte Reste von Gewürzen wie Pfefferkörner oder sonstige «Stückchen» im Wein. Um diese Reste herausfiltern zu können, hatten die Römer kleine Siebe zur Hand.

✱ Holt das Objekt hervor und schaut es euch genau an. Am einen Ende ist es ein Zahnstocher und am anderen Ende ein Sieb – ein Tischgerät mit Doppelfunktion!

Von überlieferten Rezepten des antiken Kochs Apicius wissen wir, welche Zutaten die Römer für ihren Gewürzwein wählten:

Pfeffer, Mastix (ein Harz), Lorbeerblätter, Safran, geröstete Dattelkerne und Datteln.

Gewürze, die wir heute günstig im Supermarkt kaufen können, waren bei den Römern teure Luxuswaren. Aus dem 1. Jh. n. Chr. kennen wir folgende Preisangaben (alle Angaben sind in römischen Pfund, also 327,45 Gramm):

Ingwer	24 Sesterzen
Weisses Mastix	40 Sesterzen
Pfeffer	60 Sesterzen
Echter Zimt	4000 – 6000 Sesterzen

✱ Warum war der Zimt so teuer? Schreibt eine Vermutung auf euer Aufgabenblatt.

Aufgabe 3 – Nah und Fern

Die Römer kannten viele Güter, die sie von weit her bezogen. Diese waren sehr teuer und schwer zu erhalten, deshalb konnten sich nur die ganz reichen Römer diese Dinge leisten.

✱ Auf der Karte seht ihr, aus welchem Land die Römer Waren bezogen. Auf eurem Aufgabenblatt seht ihr drei Waren: ordnet sie dem Herkunftsland zu.

☺ Hier befindet sich Augusta Raurica

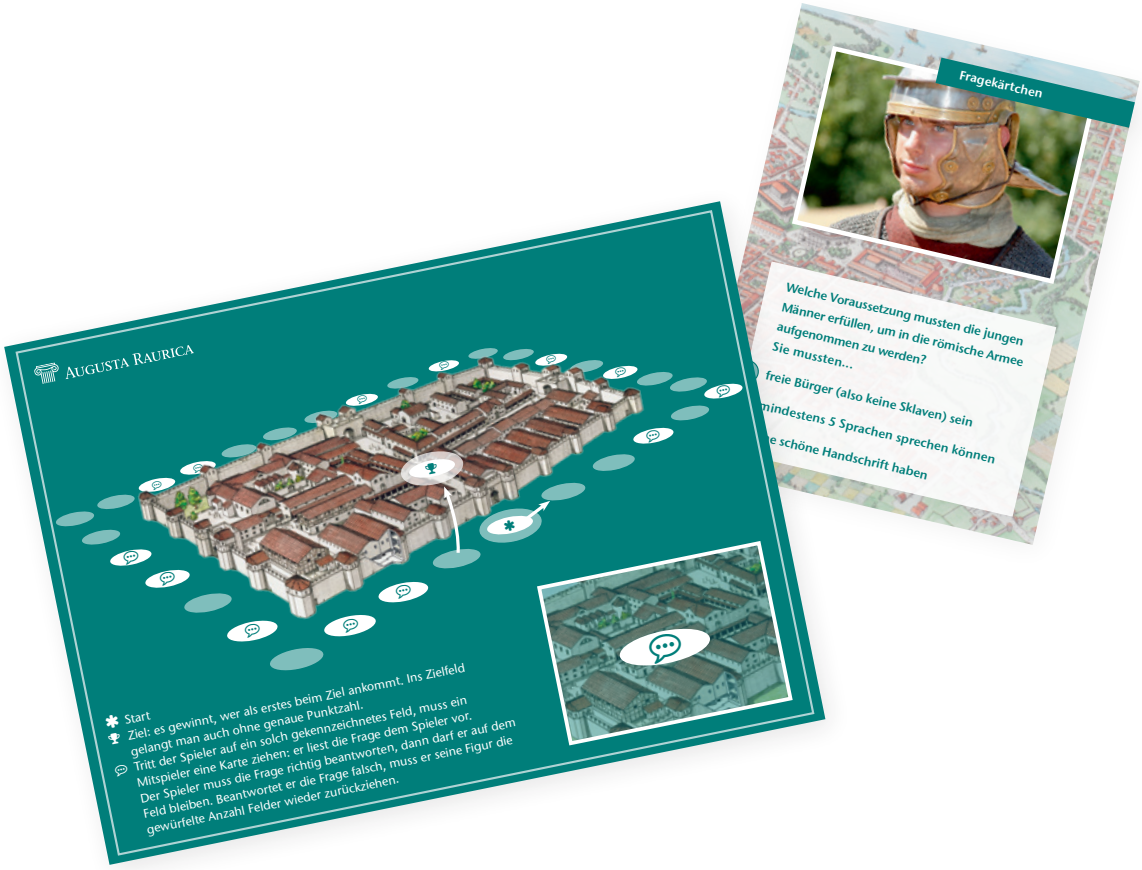
Aufgabe 4 – Städtenamen

Die Gebiete, die auf der Karte unten hellgrün sind, gehörten um 180 n. Chr. zum Römischen Reich. Welche lateinischen Städtenamen kommen euch bekannt vor? Manche Orte tragen immer noch ähnliche Namen

✱ Ordnet auf eurem Arbeitsblatt den heutigen Städten ihre antiken Namen zu, indem ihr sie mit einer Linie verbindet. Tipp: Schaut auf der Karte nach, wo die Städte liegen.

Posten 8 – Legionäre

✱ Zu diesem Posten gehört kein Objekt aus dem Silberschatzkoffer.



Augusta Raurica

Aufgabe 1 – ein Kastell in unsicheren Zeiten

Zu verschiedenen Zeiten waren in Augusta Raurica römische Truppen stationiert. Dank Ausgrabungen wissen wir, dass hier schon im 1. Jh. n. Chr. ein Militärlager stand. Von diesem kann man heute aber nichts mehr sehen.
Im 4. Jh. wurde in Kaiseraugst erneut ein Militärlager errichtet (siehe Bild oben). Damit wollte man die Grenze des römischen Reiches, die damals am Rhein lag, gegen die Germanen im Norden abschirmen. Von diesem Kastell kann man heute noch Reste besichtigen. In dieser unruhigen Zeit wurde der Silberschatz versteckt.

✱ Zwei der drei folgenden Aussagen sind korrekt. Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

R Die Römer wollten den Übergang über den Rhein schützen.

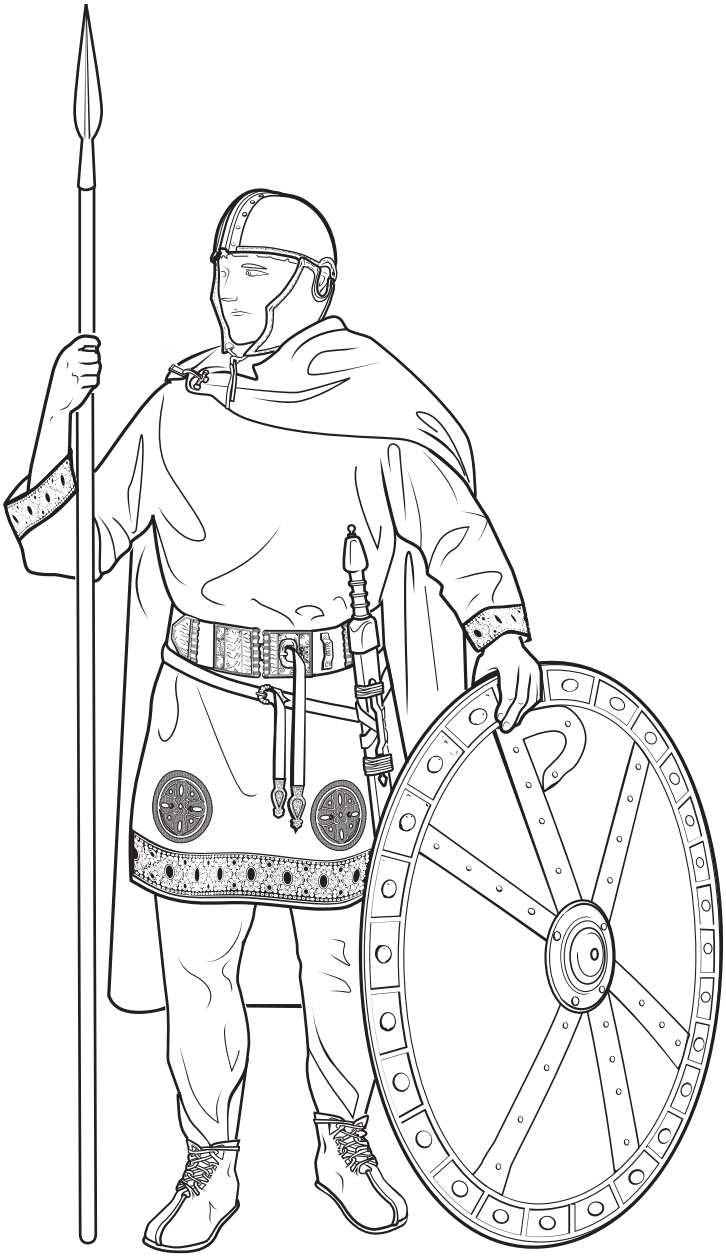
G Das Militärlager liegt im heutigen Basel.

E In Friedenszeiten führten die Soldaten oft Bauarbeiten durch.

Aufgabe 2 – Soldaten in Augusta Raurica

Im Laufe der Zeit veränderte sich die Ausrüstung der Soldaten stark. Der Soldat rechts trägt eine Ausrüstung, wie zur Zeit des Silberschatzes um 350 n. Chr.

Soldat der ersten Hälfte des 1. Jh.



Soldat in der Mitte des 4. Jh.

✱ Vergleicht die beiden Legionäre und beschreibt drei wichtige Unterschiede auf eurem Aufgabenblatt. Achtet dabei vor allem auf die Waffen und die Bekleidung.

Aufgabe 3 – Das Soldatenleben

✱ **Lest den Text sorgfältig durch**

Der Beruf des Soldaten

Für einen jungen Mann war der Beruf des Soldaten trotz aller Gefahren durchaus attraktiv: Er verdiente im Vergleich mit anderen Berufen sehr gut. Zwar wurden ihm gewisse Dinge wie Waffen oder sonstige Ausrüstung direkt vom Lohn abgezogen, aber es blieb dennoch mehr als genug übrig. Ausserdem erhielten Soldaten durch besondere Verdienste Belohnungen zum Beispiel in Form von Geld. Fast alle Soldaten traten im Alter zwischen 17 und 25 Jahren in die Armee ein. Aber nicht jeder durfte Legionär werden: Nur freie Bürger, also keine Sklaven, durften sich melden. Nach Ende der Dienstzeit (25 Jahre) erhielt man auf einen Schlag 13 Jahresgehälter und musste keine Steuern zahlen. Zwar durften die Soldaten nicht heiraten, aber es war den Frauen gestattet, mit dem Heer mitzuziehen und mit ihren Kindern in der Nähe des Lagers zu wohnen. Nach Ende der Dienstzeit wurden dann solche oft schon jahrelang bestehenden Beziehungen offiziell als Ehen anerkannt.

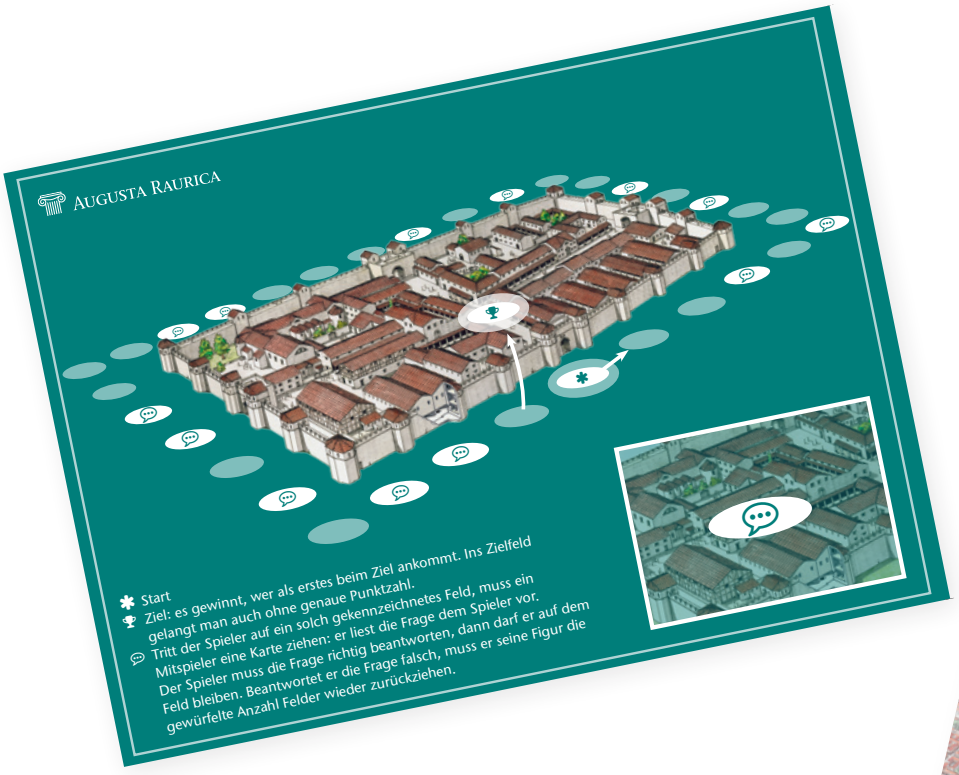
Die Aufgaben eines Soldaten

Neben der Verteidigung der Grenzen und der Sicherstellung der Ordnung im römischen Reich waren die Legionen vor allem in Friedenszeiten für den Bau von Strassen oder der Herstellung von Baumaterial wie Ziegeln verantwortlich.
Woher wir das wissen? Die Legionäre haben ihre Ziegelsteine manchmal gestempelt – darum wissen wir sogar, welche Legion hier stationiert war.

Dachziegel, laut dem Fabrikationsstempel hergestellt von der Mars-Legion (Legio I Martia)

Aufgabe 4 – Rund ums Militär

✱ Nun holt euch das Spielbrett mit den Fragekärtchen und testet euer Allgemeinwissen über das römische Militär. Viel Spass beim Spielen!



Spielregeln

✱ Start: Die jüngste Spielerin oder der jüngste Spieler fängt mit Würfeln an!

💬 Trittst Du auf ein solch gekennzeichnetes Feld, muss ein Mitspieler eine Karte ziehen: er liest Dir die Frage vor. Du musst die Frage richtig beantworten, dann darfst Du auf dem Feld bleiben. Beantwortest Du die Frage falsch, musst Du Deine Figur die gewürfelte Anzahl Felder wieder zurückziehen.

🏆 Ziel: Es gewinnt, wer als erstes beim Ziel ankommt. Ins Zielfeld gelangt man auch ohne genaue Punktzahl.

Posten 9 – Fundgeschichte

✱ Holt das Memory-Spiel aus dem Koffer.

AUGUSTA RAURICA

Aufgabe 1 – Ausgraben und Erhalten

✱ Lest die folgenden Hinweise:

Schaut euch das Bildpaar unten an. Ein Bild zeigt die Schale, direkt nachdem sie gefunden wurde. Das andere zeigt die Schale so, wie sie heute im Museum steht. Damit die Fundstücke schön präsentiert werden konnten, hat man sie damals geputzt, poliert und geflickt. Heutzutage würde man die Objekte nicht mehr auf diese Weise bearbeiten: Beim Polieren gehen wertvolle Spuren aus der Vergangenheit verloren.

✱ Zwei Behauptungen stimmen. Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

T Silber verfärbt sich mit der Zeit schwarz.

G Die Sachen vom Silberschatz kamen alle ganz aus dem Boden.

A Die Silberschatzobjekte wurden früher für das Museum poliert und geflickt.

Aufgabe 2 – Sicher verpackt?

✱ Lest die folgenden Hinweise:

Nicht alles Material ist so widerstandsfähig wie Silber – Holz oder Stoff zum Beispiel gehen im Boden kaputt. Daher ist auch die Kiste, in welcher der Schatz vergraben wurde, nur noch in kleinen Resten nachweisbar. Teilweise hat es auch Abdrücke von Stroh auf einigen Platten, die uns einen Eindruck von der ursprünglichen Verpackung geben.

Aufgabe 3 – Materialien im Boden

✱ Zwei Behauptungen stimmen. Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

K Silber kann sich gut im Boden erhalten.

O Der Silberschatz ist in einer Metallkiste vergraben worden.

P Holz kann sich gut im Boden erhalten.

T Der Silberschatz war in Stroh eingepackt.

Materialien, die von Pflanzen und Tieren stammen, zersetzen sich meist im Boden. Eine Ausnahme bilden Knochen.

✱ Versucht zu erraten, welche vier der folgenden Materialien sich im Boden gut erhalten können. Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

Q Leder

O Gold

J Fell

G Eisen

N Knochen

S Glas

F Holz

Aufgabe 4 – Damals und heute

✱ Nun könnt Ihr euren Spürsinn einsetzten und versuchen, beim Memoryspiel die richtigen Paare zusammenzubringen.

- Ein Paar setzt sich jeweils zusammen aus einem Bild von heute und einem Bild von 1962, also aus der Zeit, in der man den Silberschatz fand.
- Zur Kontrolle hat jedes Paar ein kleines Symbol unten rechts auf der Karte, das euch helfen soll!

Beispiele:

Posten 10 – Sagen

✱ Holt vorsichtig die einzelnen Stücke der unten gezeigten Platte aus dem Silberschatzkoffer.

AUGUSTA RAURICA

Aufgabe 1 – Der römische Comic

In der Kiste befinden sich einzelne Stücke einer grossen Platte. Wir nennen sie Achillesplatte. Die Bilder zeigen das Leben des griechischen Helden Achilles wie in einem Comic.

Die Stücke im Silberschatzkoffer sind jeweils ein Stück der ganzen Platte. Zusammengesetzt erzählen sie die Geschichte der Kindheit des Helden Achilles.

✱ Legt die einzelnen Bildelemente so wie sie in der Platte angeordnet sind hin.

Aufgabe 2 – Wer ist Achilles?

✱ Legt die Textkärtchen aus dem Koffer passend zu den Bildern hin. So lernt ihr die Geschichte von Achilles kennen. Wenn ihr die Textkärtchen umdreht, erhaltet ihr ein Lösungswort.

Die Geburt des Helden: Man sieht seine Mutter, die Meeresgöttin Thetis, seitlich auf einem Bett liegend, neben ihr eine Dienerin und am Boden sitzt der kleine Achilles.

Chiron lernte ihm das Jagen. Achill durfte dabei auf ihm reiten.

Achill lernte auch lesen und schreiben. Auf dem kleinen Schreibtäfelchen in seiner Hand sind die ersten drei Buchstaben des griechischen Alphabets erkennbar.

Um Achilles zu enttarnen, bliesen die Griechen in das Kriegshorn und liessen die Leute glauben, die Stadt würde angegriffen. Der tapfere Achill, immer noch als Mädchen verkleidet, bewaffnete sich sofort und verriet sich dadurch.

Beispiele der Textkärtchen

Aufgabe 3 – Griechen und Römer

Die Geschichte von Achilles ist ein Teil der Sage des Trojanischen Kriegs. Aufgeschrieben wurde die Geschichte vom griechischen Schriftsteller Homer (8. oder 7. Jh. v. Chr.).
Die Erzählung war bei den Römern beliebt: Manche liessen sich davon zum Beispiel Bilder auf die Wände malen.

✱ Vergleicht die römische Wandmalerei unten links (Pompeji) mit dem passenden Bild der Achillesplatte unten rechts. Was ist bei beiden Bildern gleich?
Tragt die richtigen Buchstaben in euer Aufgabenblatt ein. Ihr erhaltet ein Lösungswort.

In beiden Bildern....

R ...hält Achilles ein Saiteninstrument in der Hand.

E ...ist sein Lehrer ein Kentaur (halb Mensch, halb Pferd).

E ...trägt Achilles lediglich einen Umhang.

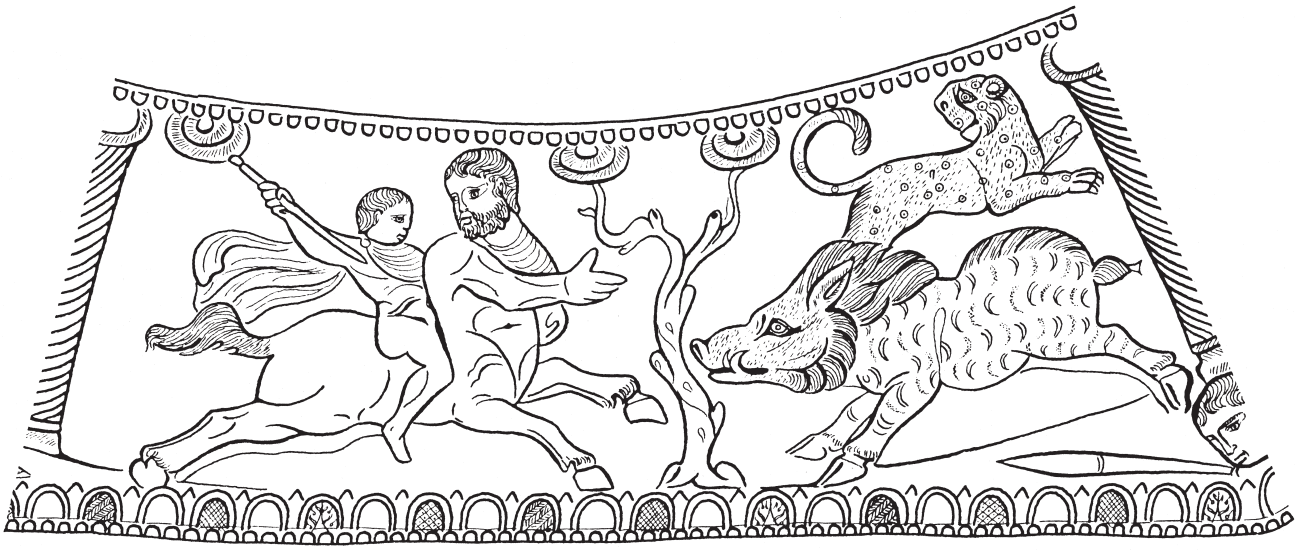
F ...ist im Hintergrund ein Gebäude dargestellt.

O ...holt Achilles zum Wurf aus.

R ...steht der Lehrer links und Achilles rechts.

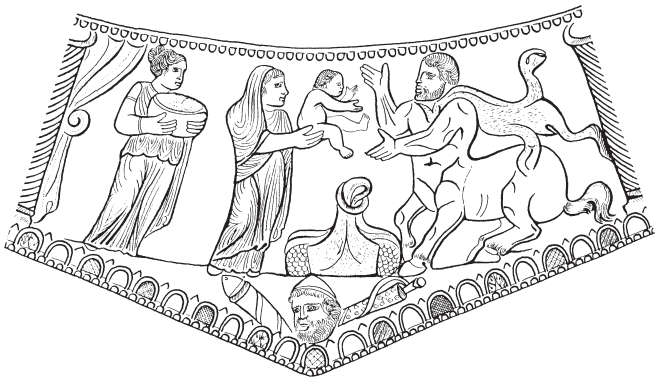
Aufgabe 4 – ein Held in Bildern

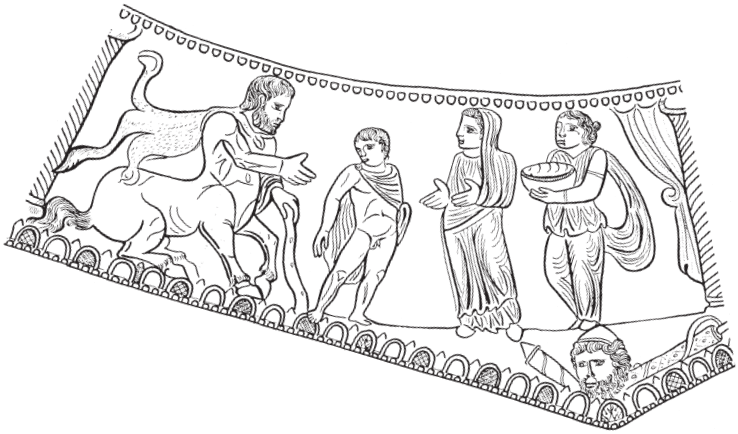
✱ Löst die folgenden Fragen korrekt und ihr erhaltet ein Lösungswort.



1. Welches Tier jagen Achilles und sein Lehrer **nicht**?

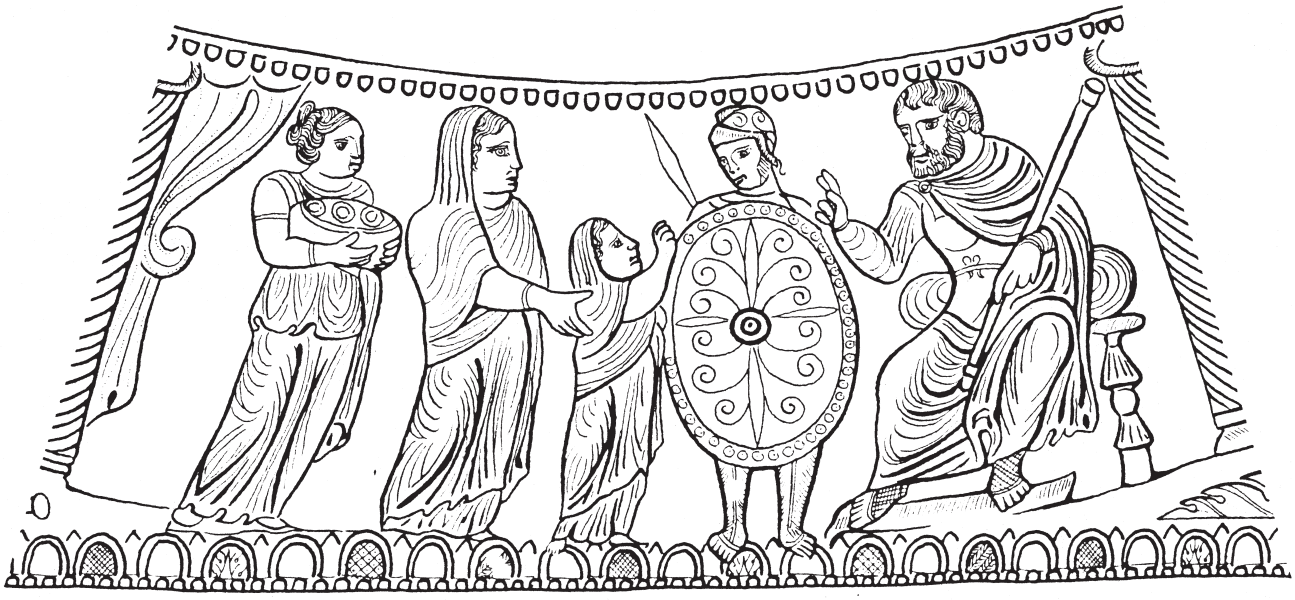
A Raubkatze
S Wildschwein
C Kaninchen





2. Welche dieser zwei Szenen geschieht **zuerst**? Tipp: Wo ist Achilles jünger?

R Das Bild links
W Das Bild rechts
E Es passiert beides gleichzeitig



3. Welche Figur hier im Bild stellt Achilles dar?

F Der Mann auf dem Thron

N Der Soldat mit dem Schild

O Das Kind in der Mitte

4. Was machen die Mädchen hier in diesem Bild?

N Sie spinnen Wolle

Y Sie machen Musik

P Sie sind am telefonieren